

Geschichte kompakt

Gründerjahre

Am **1. August 1919** wird das Gewerbe „Harsch, Rudolf, Baugeschäft“ in Bretten angemeldet. Der erste Auftrag des neu gegründeten Unternehmens ist der Bau eines Stalls beim Sägewerk der Gebrüder Harsch.

1920 - Kauf des Steinbruchs zwischen Rinklingen und Bretten und damit Standortentscheidung für den heutigen Firmensitz in der Rinklinger Straße.

Am **4. September 1923** wird die „Bauunternehmung Harsch“ erstmals im Handelsregister des Brettener Amtsgerichts eingetragen.

1924 - Rudolf Harsch entwickelt den Bereich Tunnelbau zu einem weiteren, hoch spezialisierten Unternehmensstandbein.

Im **Februar 1926** beteiligt sich Harsch an der Steinzeugfabrik Betsche in Bretten.

Dezember 1928: Produktionsaufnahme der ersten Betonwerkwaren- und fertigteile.

Aufschwung

1937/1938 - baut Harsch eine neue Kaserne in Karlsruhe.

1939 - Eingliederung der Steinzeugfabrik zum 1. November 1939 nach dem Ausscheiden des letzten Teilhabers.

1945 - nach bereits reduzierter Tätigkeit wird im Januar wegen Brennstoffmangels die Produktion der Steinzeugfabrik eingestellt.

Wirtschaftswunder

1945 - der Krieg ist vorbei. Im Alter von 54 Jahren stirbt Rudolf Harsch. Sein Sohn Rolf wird aus Trümmern wieder ein funktionierendes Unternehmen machen.

Dezember 1945 Erteilung der offiziellen Betriebsgenehmigung durch die amtierende amerikanische Militärregierung.

Im **September 1953** gründet Harsch die eigene Brettener Wohnbaugesellschaft.

Am **13. Mai 1956** stirbt Rolf Harsch viel zu früh im Alter von 35 Jahren. Sein Bruder Wolfgang Harsch übernimmt mit 27 Jahren die Leitung des Unternehmens.

1960 - Die neue Spannbetonanlage in einer 100 Meter langen Halle wird in Betrieb genommen.

Auch im Steinzeugwerk entsteht derweil eine 165 Meter lange Tunnelofenanlage.

1963 - wird das Betonwerk von der Rinklinger Straße nach Gondelsheim verlegt.

Auf mehreren Beinen

Im **August 1970** wird die Kraichgau Beton gegründet. Harsch ist als Mitgesellschafter mit 25 Prozent beteiligt.

1973 Gründung der Fertigbau Harsch GmbH & Co. KG. Mit dem Konzept „System-Fertigbau inklusive Planung und allen Leistungen aus einer Hand“ setzt Harsch ein bis dahin unbekanntes Modell in die Tat um.

1990 - Die EBRD wird gegründet.

1991 - Rolf Harsch - der Enkel des Firmengründers - tritt im Juni in die Firmengruppe ein.

1993 - kauft Harsch zusammen mit der „Pfitzenmeier und Rau GmbH & Co. KG“ eine Steinzeugfabrik in Belgern. Das neue Unternehmen heißt „HPR Keramik“.

1995 - kauft Harsch das Steinzeugwerk Schamotte und Tonwerke GmbH in Ponholz.

Die neue Zeit

2002 - Im August werden die operativen Harsch-Firmen zur „Harsch Bau GmbH & Co KG“ verschmolzen.

Oktober 2005 - Die neue Tunnelofenanlage im Steinzeugwerk Belgern wird in Betrieb genommen. 2m lange Rohre können produziert werden.

Am **8. November 2006** verstirbt der langjährige Gesellschafter und Geschäftsführer Wolfgang Harsch.

Geschichte kompakt

Gegenwart

2012 - Harsch gründet mit LAUB Immobilien Karlsruhe die Wohnanlage Alb-Aue GmbH & Co. OHG zur gemeinsamen Errichtung der Wohnanlage Alb-Aue in Karlsruhe. In der Folge werden weitere Projektgesellschaften gegründet.

Im **Oktober 2013** schließt Harsch das Steinzeugwerk in Belgern. Das Ende der Steinzeugproduktion nach 75 Jahren.

Im **Januar 2014** wird Harsch alleiniger Gesellschafter der Artur Weiler GmbH + Co. KG, Rohrleitungsbau · Tiefbau in Karlsruhe-Stupferich.

2015 im Laufe des Jahres übernimmt Harsch in zwei Schritten die LISCHMA Betonwerke Laupheim und firmiert diese ab 1. Februar 2015 um in die LISCHMA GmbH & Co. KG.

Im **Juni 2016** wird Andreas Neff zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Im **November 2016** startet mit Peter Harsch die 4. Generation des Unternehmens, als Projektleiter in der Fertigung. Im Dezember 2018 wird er zum Geschäftsführer bei LISCHMA bestellt.

Im **Januar 2017** wird die Firmengruppe Harsch alleiniger Gesellschafter der Elektro-Heck GmbH in Pfinztal-Söllingen.

Am **19. Juli 2017** wird der Bebauungsplan „STEINZEUG-PARK“ rechtskräftig. Im Dezember steht der Rohbau.

Im **Dezember 2018** beginnt Mario Harsch in der Harsch GmbH / Finanz- und Rechnungswesen.

Bilderwelt Kompakt



Rudolf Harsch, Firmengründer
1890 - 1945



Jula Harsch,
1894 - 1963



Büro und Wohnbaracke am Nussbacher Bahnhof
1925 - 1929



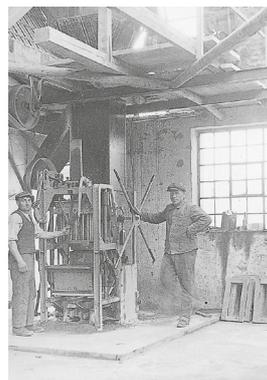
Rudolf Harsch (Bildmitte) zwischen seinen Arbeitern
1930, Seelenwald-Tunnel.



Ausflug Belegschaft 3. Mai 1936: Drittes Kind v.r. vorne Wolfgang Harsch, links daneben seine Schwester Erika, 4.v.l. mit Hut Jula Harsch, rechts daneben Rudolf Harsch



Rudolf Harsch rechts,
Karl Henning (Gesellschafter Steinzeugwarenfabrik)
1936



Stampfmaschine für die Herstellung von Hohlblock- und Deckensteinen im Betonwerk



Bims schippen für die Hohlblockproduktion Otto Mohr (2.v.r), Hans Linder (2.v.l.) 1940



Erster Bagger von Harsch nach dem Krieg



Die Brüder Rolf und Wolfgang Harsch, 1950



Stroh als Verpackungsmaterial, Steinzeugrohre aus Bretten, ca 1950

Bilderwelt Kompakt



Eine Millionen Kilometer mit dem Büssing Eilschlepper, 3.v.l. Rolf Harsch



Neu erbautes Betonwerk Gondelsheim 1963



Erste Fertigteilkonstruktion des Betonwerks 1966: Fr. Greule in Engelsbrand



Baubaracke mit Mitarbeitern und „Harsch“ Bus Anfang der 1960er Jahre



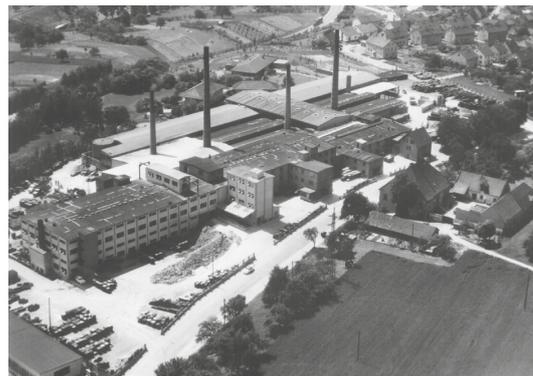
Durchstich Schweickheimer Tunnel, Wolfgang Harsch (Sonnenbrille), Karl Schwarz Baudirektor Bundesbahndirektion Stuttgart (an Zündmaschine), um 1960



Transportbetonwerk Ende 1960er Jahre

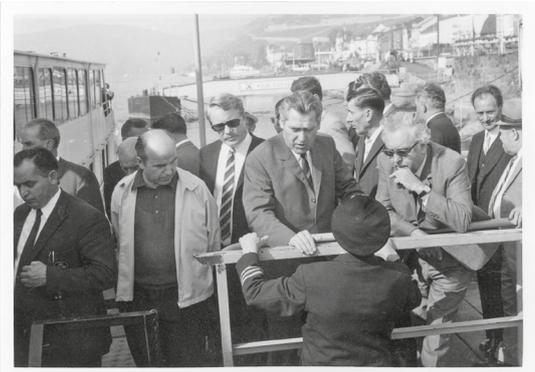


Tunnelbauprojekt 1967

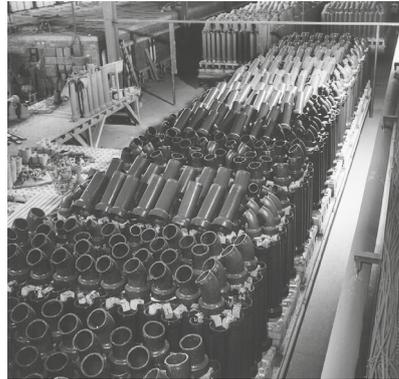


Das Steinzeugwerk 1967

Bilderwelt Kompakt



Betriebsausflug Steinzeugwerk nach Rüdesheim am Rhein
1970



Moderner Tunnelofen Steinzeugwerk
ca. 1981



Rudolf (genannt Rolf)
Harsch



SBF Tagung, Wolfgang Harsch (Bildmitte)
1982



Neubau Zentralverwaltung Rinklinger Straße
1983 fertiggestellt



Richtfest Haake, Wolfgang Harsch re. im
Gespräch mit Prokurist Reinhard Trautz li., 1984



Richtfest Haake, Wolfgang Harsch li.
1984

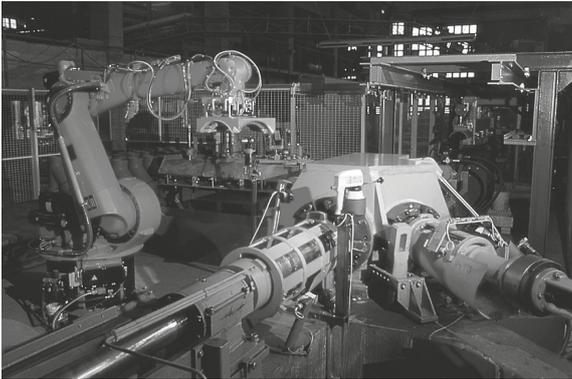


Das Areal der HPR-Keramik in Belgien 1993



Spatenstich Wohnquartier „Im Brühl“
Paul Metzger re., Wolfgang Harsch

Bilderwelt Kompakt



High-Tech Produktion mit Industrierobotern
Steinzeugwerk Belgern 1997



Ende einer Ära: Verwaltungsratsmitglied Friedrich Stäber (2.v.r.)
und Dr. Sigmund Huber (3.v.r.) verlassen das Unternehmen.
Nachfolger werden Dipl. Ing. Karl-Otto Reiff (1.v.l.) und
Dr. Dr. Norbert Groß (4.v.l.), 1997



Letzte Jahreshauptversammlung der Mitgliedswerke der Verkaufsgemeinschaft deutscher Steinzeugwerke, Frechen 20. April 1998



Brennerfest HPR-Keramik 11. Oktober 2005



Andreas Neff mit dem Geschäftsführenden Gesellschafter
Rolf Harsch und den Verwaltungsräten
Dr. Dietrich Münchmeyer und Dietmar Walter, 16. Juni 2016



Peter Harsch



Mario Harsch



LISCHMA Geschäftsführer
Peter Harsch und Heinrich Abrams